

# BESTENS VORBEREITET INS MESSEGETÜMMEL

Junge Schweizer IllustratorInnen wollen ihre Arbeiten beim Gastlandauftritt der Schweiz an der Kinderbuchmesse in Bologna präsentieren. Doch dieser Besuch braucht Vorbereitung: Im BoloKlub unterstützen sie sich gegenseitig und lernen eine Menge über das Bilderbuchmachen. An einem Treffen teilgenommen hat ELISABETH EGGENBERGER.

Allein hätten sie es vielleicht nicht durchgezogen. «Es braucht viel Energie, um an einem Bilderbuchprojekt dranzubleiben. Es geht schnell in den täglichen Arbeiten unter», sagt die Illustratorin Johanna Schaible. Doch nun fährt sie Anfang April an die Kinderbuchmesse in Bologna, im Gepäck ein unkonventionelles Bilderbuchprojekt, das sie dort verschiedenen Verlagen vorlegen wird. Begleitet wird sie von ihren KollegInnen vom BoloKlub. Der BoloKlub, eine Initiative unter der Leitung von Evelyne Laube, Nina Wehrle und Eva Rust, unterstützt von der Hochschule Luzern Design & Kunst, soll die angehenden BilderbuchillustratorInnen auf bestmögliche Weise für die Reise nach Bologna, zum Gastlandauftritt der Schweiz, vorbereiten. Elf AbsolventInnen des Studiengangs Illustration an der Hochschule Luzern haben sich Ende 2017 für die Aufnahme in den BoloKlub qualifiziert, zehn sind nach über einem Jahr intensiver Arbeit mit monatlichen Treffen und individueller Arbeit am Bilderbuch noch immer dabei. Dazu kommt

eine Gruppe von Amici: bereits arrivierteren IllustratorInnen, die je nach Interesse an den Treffen der Gruppe teilnehmen. Etwas später gestartet sind die BoloKlubs im Tessin und in der Romandie. Da das Projekt dort allen Interessierten offenstand, sind es jetzt über 35 junge KünstlerInnen, die die Reise nach Bologna unter gemeinsamem Namen antreten werden.

## Feedback und eine Struktur helfen

Doch wieso braucht es den BoloKlub? Illustrator und BoloKlub-Mitglied Walid Serageldine führt aus: «Für viele von uns ist ein solches Bilderbuch nach der Ausbildung das erste längere Projekt. Es tut gut, dafür eine Struktur zu haben – Meilensteine, die bis zu einem gewissen Termin erreicht sein sollen.» Und Anna Weber erzählt, dass sie alle im Lauf des Prozesses auf ähnliche Fragen und Schwierigkeiten gestossen seien. Da sei ein Austausch hilfreich gewesen. Das Programm der Bolo-



Im BoloKlub tauschen sich die jungen KünstlerInnen ausgiebig über die einzelnen Bilderbuchprojekte aus.

Klub-Treffen sah denn auch gerade am Anfang viele Inputs vor: Wie schreibt man eine gute Geschichte für das Bilderbuch? Wie spielen Text und Bild im Bilderbuch zusammen? Die Mitglieder besuchten zwei Schweizer Bilderbuchverlage und erfuhren von den LektorInnen, worauf es aus Verlagssicht ankommt. Sie recherchierten Programmausrichtungen und stellten sich interessante Verlage vor, mit denen es sich lohnt, vor Bologna Kontakt aufzunehmen. Dabei wurden auch Verlage aus aller Welt präsentiert. Hätten sie denn lieber einen Schweizer Verlag oder einen internationalen? «Einen, der zum Buch passt!», sagt Walid Serageldine lachend. Die Ästhetiken seien nun mal von Kultur zu Kultur unterschiedlich und es sei daher wichtig, sich zu informieren, welche Verlage Interesse am eigenen Stil haben könnten. «Dass auf der Ausschreibung zum BoloKlub der Stellenwert von Innovation betont wurde, machte für uns auch einen Anreiz aus», sagt Anna Weber. «Wir werden nicht dazu angehalten, möglichst konventionelle Bilderbücher zu schaffen, auch wenn diese es auf dem Markt vielleicht leichter hätten.»

## Fertige Projekte präsentieren

Bei den monatlichen Treffen des BoloKlubs steht meist der Austausch über die jeweiligen Bilderbuchprojekte im Zentrum. Walid Serageldine ist überzeugt, dass das Arbeiten in der Gruppe wertvoll ist: «Wir lernen die Projekte der anderen sehr gut kennen. So wird man vertraut mit der Arbeit und kann viel gezieltere Rückmeldungen geben.» Auch Johanna Schaible lobt die Feedbackkultur: «Die Kommentare sind immer konstruktiv. Es gibt absolut kein Konkurrenzdenken untereinander – dazu sind unsere Stile und Projekte auch viel zu unterschiedlich.» Zum konzentrierten Arbeiten hat die Gruppe auch einmal ein Wochenende in einer Berghütte verbracht.

Was war denn bis heute das Schwierigste? Welche Hindernisse mussten überwunden werden? Nicht überraschend

taten sich viele BoloKlub-Mitglieder anfangs mit Geschichte und Text schwer – während die Illustration ihr Metier ist, mussten sie sich das Rüstzeug für das Schreiben erst aneignen. Wie erzählt man kindgerecht? Was ist eine gute Pointe? Wie lässt sich die Figur entwickeln? Mit den Monaten und der Konkretisierung der Storyboards wurden die Fragen technischer: Wie lassen sich die Seiten farblich voneinander abheben? Welche Bindung funktioniert für dieses spezielle Projekt? Wie könnten Vor- und Nachsatz gestaltet sein?

Auch wenn natürlich viele dieser Fragen in der Regel unter Mitsprache des Verlags entschieden werden, ist es ein Ziel des Klubs, dass in Bologna möglichst weit gediehene Bilderbücher präsentiert werden können. So lernen die IllustratorInnen alle Schritte des Prozesses kennen. Dazu kommt, dass sich den BoloKlub-Mitgliedern eine einmalige Chance bietet: Im Rahmen des Gastlandauftrittes der Schweiz erhalten sie die Möglichkeit, an einem belebten Ort in der Stadt, der sogenannten Scuderia, ihre Werke auszustellen. Ein Grüppchen wird daher schon früher anreisen und sich um den Aufbau der Ausstellung kümmern. Ebenfalls haben die NachwuchsillustratorInnen im vergangenen Herbst alle je fünf Bilder für die offizielle internationale Illustrationsausstellung der Messe in Bologna eingereicht.

Mit der Reise nach Bologna haben die BoloKlub-IllustratorInnen ein Ziel vor Augen, auf das sie seit über einem Jahr hinarbeiten. Was erhoffen sie sich davon? Klare Sache, nach Walid Serageldine: «Einen Verlag zu finden, natürlich!» Aber seine KollegInnen und er wissen, dass auch die beste Vorbereitung kein Garant dafür ist. «Wir müssen uns auch auf eine harte Landung vorbereiten», gibt Johanna Schaible zu. Aber: «Auf jeden Fall wird es interessant. Ich freue mich einfach darauf, einen Einblick in diese Welt zu erhalten.» Besser vorbereitet können sie jedenfalls nicht Richtung Italien fahren. Und wer weiss: Vielleicht steht schon nächstes Jahr das eine oder andere BoloKlub-Buch in den Buchhandlungen.

INSERAT

## Ungewöhnliche Abenteuer!



orell füssli  
KINDERBUCH

Erhältlich im Buchhandel  
oder über [www.ofv.ch](http://www.ofv.ch)



ab 9 Jahre, CHF 22.-  
978-3-280-03582-5



ab 6 Jahre, CHF 16.90  
978-3-280-03574-0

Lesepass für Kinder von 6-10 Jahren